

Dem  
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E R R S



ünigern,

Fürsten zu Schwarzburg,

Der Vier Grafen des Reichs, Grafen zu Hohn-  
stein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Zohra  
und Clettenberg, u. u. Des Pöhl. Grossen Weissen  
Adlers, und Chur-Pfälzischen St. Huberti-  
Ordens Ritter u. u.

Unserm gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn

legte,  
Bey Höchst-Derofelben

am 24. August. 1733.

Mit allem Hochfürstl. Wohlseyn  
erlebten

Hohen Geburts-Feste,

Seine unterthänigste Treue und Freude  
glückwünschend dar

Das Raths-Collegium Beyder Mittel  
der Stadt Sondershausen.

Sondershausen,

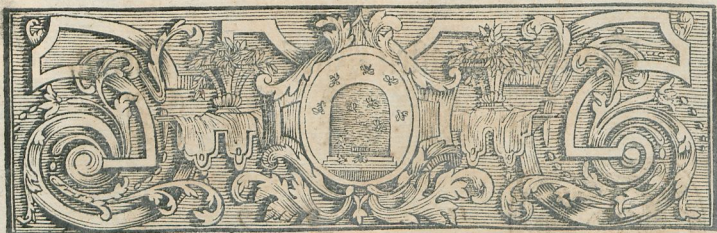
Druckts Jacob Andreas Bock, Fürstl. Schwarzb. Hof-Buchdrucker.



Kapsel 78N 1 [12]

AK 3039634





A ist, da zeigt sich abermahl  
 Der Ausbruch der gereizten Liebe.  
 Nimm Grosser Fürst, die volle Zahl  
 Der Dir vorlängst geweyhten Triebe;  
 Nimm, was Dein hohes Fest begehrt,  
 Nimm, was schon deutlich gnug erklärt,

Wie sehr sich Hand und Kiel bestreben,  
 Des heutigen Tages Glanz und Pracht,  
 Den Dein Geburtstags-Tag herrlich macht,  
 Noch mehr, noch schöner zu erheben.

Es jauchzt gewiß kein Volk so viel,  
 Wenn sich die Zeit des Jahres zeigt,  
 Da sein mit Macht geschwollner Nil  
 Die vollen Ufer übersteiget:  
 Als freudigst die erregte Brust  
 Die Feyer eingefallner Lust  
 Bey ihrer Wiederkehr empfänget.  
 Man steht entzückt, man mercket auf,  
 Und läßt dem freyen Wunsche Lauff,  
 Der sich Dir ist entgegen dränget.

Kommt Unterthanen, stimmt mit ein,  
 Erkläret mit vereinten Zungen,  
 Wie tieff des heutigen Tages-Schein  
 Bey euch in Aug und Herz gedrungen.  
 Verehrt den angenehmen Strahl,  
 Bekennt und rühmet allzumahl,



Wie starck sein Glanz den Geist entzücke;  
Erhebt, was unsern Fürsten ziert,  
Und laßt zugleich, wie euch gebührt,  
Ein Denckmahl eurer Pflicht zurücke.

Durchlaucht' ster Fürst, Du glaubst wohl kaum,  
Mit was vor freudigem Entschlüssen  
Wir heute Deines Purpurs Saum  
Bey tieffbezügter Ehrfurcht küssen.  
Es drängt sich jeder Unterthan  
Zu Dir, und will, so gut er kan,  
Dir die verbundne Pflicht erklären,  
Er kömmt, und ehlt, und wünscht, und spricht:  
Stirb, Vater; stirb noch lange nicht,  
Dein Regiment mag ewig währen!

Und freylich, Herr, es muß Dein Land  
Dein kluges Regiment bedenken.  
Das Ruder Deiner weisen Hand  
Weiß seiner Wohlfahrt Schiff zu lencken.  
Weil Deiner Gnade Flaggen wehn,  
So wächst und steigt Sein Wohlergehn,  
So darff es keinen Sturm befahren;  
So streicht es durch die Wellen fort,  
Und findet, und erreicht den Port,  
Wo sich so Ruh, als Glück paaren.

So ist's; weil die Gerechtigkeit  
Dich als Dein Fürsten-Huth becrönet,  
Die sich gewiß zu keiner Zeit  
Mit Lastern toller Wuth versöhnet,  
Bielmehr der Bosheit Straffe setzt,  
Das Schwerdt auf freche Nacken weßt,  
Und keinen Frevel je verschonet:  
So machst Du, Herr, daß jederman  
Bey Dir in Ruhe leben kan,  
Und unter Dir in Friede wohnet.



**W**a, da Du diese Eigenschaft,  
 Wodurch Du Deinen Nachruhm gründest,  
 So unzertrennt als tugendhaft  
 Mit Liebe, Gnad und Huld verbindest,  
 Der Tugend lohnst, die Unschuld hörst,  
 Den Unterdruckten Recht gewährst,  
 Der Wittben Ach! in jauchzen wandelst,  
 Dem Waisen Trost und Rettung giebst;  
 So zeigt sich, wenn Du straffst und liebst,  
 Wie Du in allen Fürstlich handelst.

**S**o muß Dein Bürger allemahl  
 So Furcht als Liebe vor Dich hegen,  
 Dort scheut er Deines Eifers Strahl,  
 Hier liebt er Dich der Gnade wegen.  
 Und beydes schüßt Dein Regiment,  
 Und beydes macht, daß man erkennt,  
 Du seyst ein Fürst, von dessen Heyle  
 Sich Schutz und Ruh auf Volk und Land,  
 Sich Wohl und Glück auf jeden Stand  
 In reichem Ueberfluß ertheile.

**W**ie solten wir nun heute nicht  
 Die Vorsicht um Dein Leben bitten?  
 Und ja, hier kömmt und ehlt die Pflicht  
 Den Wunsch des innern auszuschnitten.  
 O lebe, theurer Fürst, beglückt!  
 Dein Antlitz werd uns nicht entriickt,  
 Als biß nach Ablauf später Jahre,  
 Wenn nun die Lebens-Lust besiegt,  
 Dein Geist als gleichsam eingewiegt,  
 Mit Lust zu seinen Vätern fahre!





Dem  
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,  
S E R R S



ünher,

ten zu Schwarzburg,  
rafen des Reichs, Grafen zu Hohn-  
rnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Zohra-  
erg, x. x. Des Pöhl. Grossen Weissen  
und Chur-Pfälzischen St. Huberti-  
Ordens Ritter x. x.

igsten Landes-Fürsten und Herrn

legte,  
Bey Höchst-Deroselben  
am 24. August. 1733.

dem Hochfürstl. Wohlsenn  
erlebten

n Geburts-Feste,

ine unterthänigste Treue und Freude  
glückwünschend dar  
aths Collegium Beyder Mittel  
der Stadt Sondershausen.

Sondershausen,  
ndreas Bock, Fürstl. Schwarzb. Hof-Buchdrucker.

Kopiel 78 N 1 [12]

AV 3033634

